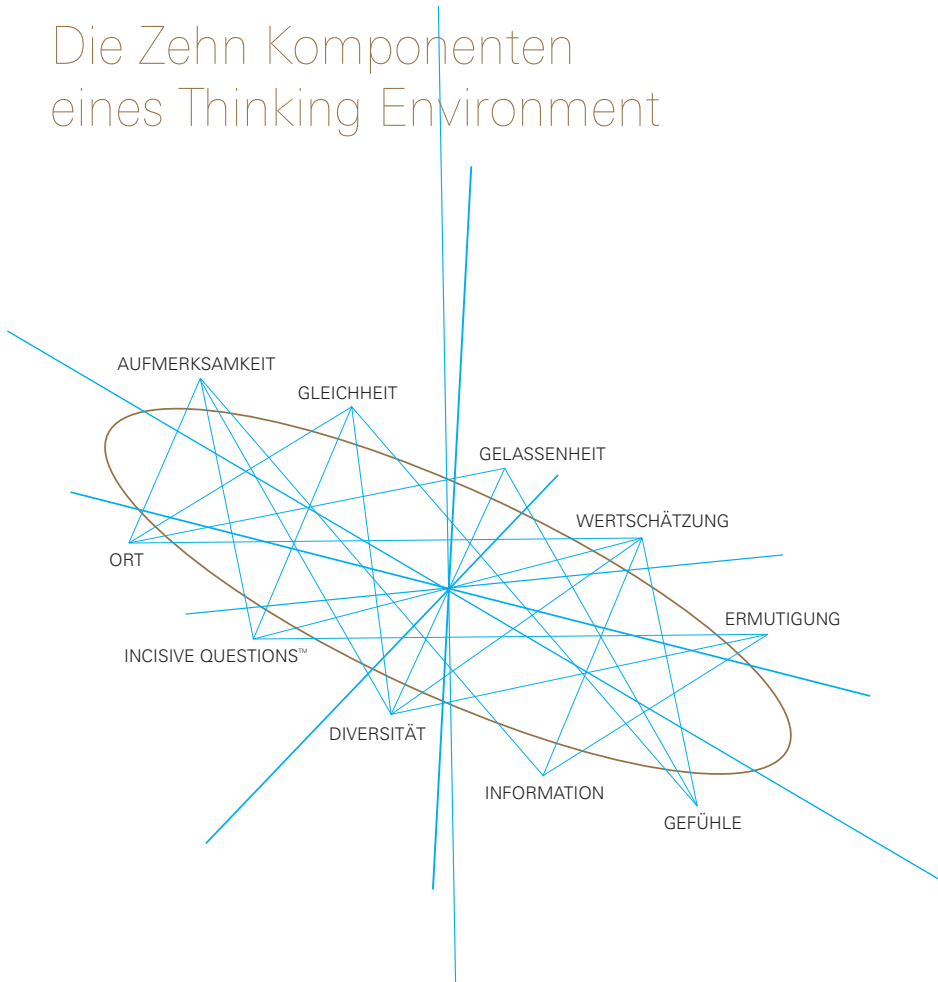


Die Zehn Komponenten eines Thinking Environment



DIE ZEHN KOMponentEN

1. AUFMERKSAMKEIT

Zuhören mit spürbarem Respekt und ohne zu unterbrechen

- Die Qualität Ihrer Aufmerksamkeit beeinflusst maßgeblich die Qualität des Denkens anderer Menschen.
- Als Zuhörer sollten Sie eher daran interessiert sein, was für andere real und wahr ist, anstatt zu fürchten, dass Ihren eigenen Ansichten widersprochen wird.
- Die Sicherheit, nicht unterbrochen zu werden, gibt jedem Denkenden dabei die Freiheit, ganz eigenständig für sich zu denken.

2. GLEICHHEIT

Sich gegenseitig als ebenbürtig Denkende behandeln

Gleiche Redezeit und Aufmerksamkeit für alle einräumen

Vereinbarungen und Grenzen einhalten

- Auch in einer Hierarchie sind Menschen gleichberechtigte Denker.
- Ist jemand sicher, dass ihm auch eigene Redezeit zugestanden wird, kann er aufmerksamer zuhören.

3. GELASSENHEIT

Einen Raum anbieten, der frei von innerer Eile und Dringlichkeit ist

- Ruhe ist schöpferisch. Dringlichkeit zerstörerisch.
- Wenn es darum geht, anderen dabei zu helfen, selbst zu denken, tut man manchmal am besten gar nichts.

4. WERTSCHÄTZUNG

Echte Anerkennung der Qualitäten einer anderen Person äußern

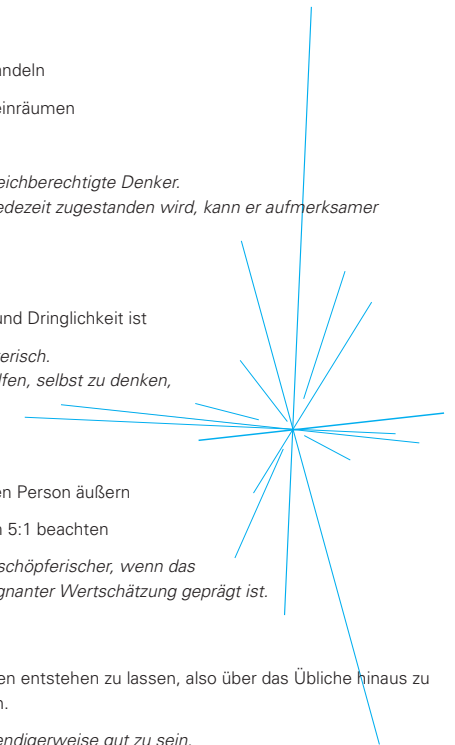
Ein Verhältnis von Wertschätzung und Kritik von 5:1 beachten

- Der menschliche Geist denkt präziser und schöpferischer, wenn das Umfeld von konkreter, aufrichtiger und prägnanter Wertschätzung geprägt ist.

5. ERMUTIGUNG

Menschen ermutigen, ihre originär eigenen Ideen entstehen zu lassen, also über das Übliche hinaus zu denken. Konkurrenzdenken ist hierbei hinderlich.

- „Besser als“ zu sein, bedeutet nicht notwendigerweise gut zu sein.



MEETINGS IN EINEM THINKING ENVIRONMENT® DIE ZEHN KOMponentEN (Fortsetzung)

6. GEFÜHLE

Gefühle zulassen, um wieder besser denken zu können

- *Zu hören, was z.B. hinter dem Ärger steckt, ermöglicht tiefer gehendes Denken.*
- *Weinen kann klüger machen.*
- *Durch Lachen wird das Denken angeregt.*

7. INFORMATION

Informationen anbieten

Blinde Flecken ansprechen

- *Das Zurückhalten oder Verweigern von Informationen behindert das Denken.*
- *Wenn sich die denkende Person Dinge eingesteht, die sie nicht wahrhaben wollte, führt dies zu besseren Denkergebnissen.*

8. DIVERSITÄT

Verschiedenartiges Denken und vielfältige Gruppenidentitäten sind willkommen

- *Der Geist arbeitet am besten angesichts der Realität. Die Realität ist vielfältig. Homogenität ist ein Mythos.*

9. INCISIVE QUESTIONS™

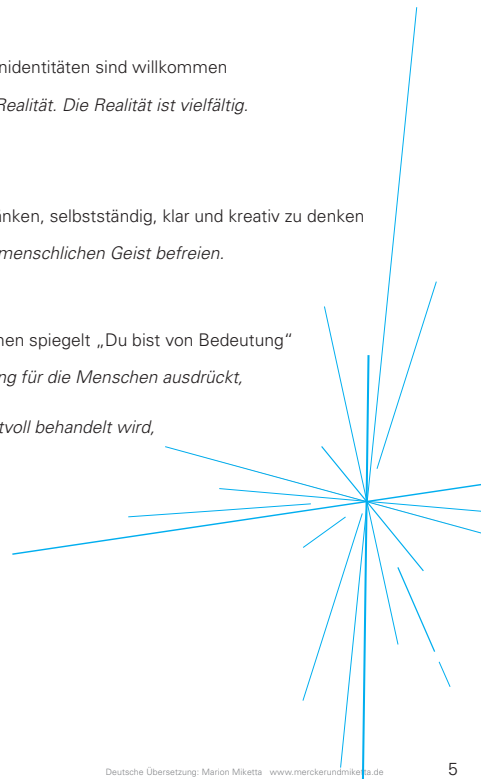
Annahmen auflösen, die unsere Fähigkeit einschränken, selbstständig, klar und kreativ zu denken

- *Das Stellen einer Incisive Question kann den menschlichen Geist befreien.*

10. ORT

Ein physisches Umfeld schaffen, das dem Menschen spiegelt „Du bist von Bedeutung“

- *Wenn die physische Umgebung Wertschätzung für die Menschen ausdrückt, kann mutigeres Denken entstehen.*
- *Wenn auch der Körper fürsorglich und respektvoll behandelt wird, können Menschen besser denken.*



MEETINGS IN EINEM THINKING ENVIRONMENT® THINKING PAIRS

Thinking Pairs™

TRANSFORMATIVES ZUHÖREN

Unterbrochen zu werden ist nicht gut.
 Das Glück zu haben, nicht unterbrochen zu werden, ist besser.
 Erst die Sicherheit, nicht unterbrochen zu werden, ermöglicht es, wirklich eigenständig zu denken.

Aufmerksamkeit ist ein schöpferischer Akt

Die Aufmerksamkeit eines Zuhörers bewirkt Denken in einer anderen Person. Zuhören, um etwas in Gang zu bringen, ist anders als Zuhören, um etwas zu erwidern.

Aufmerksamkeit ist auch paradox

Wenn Sie auf diese Weise aufmerksam sind,

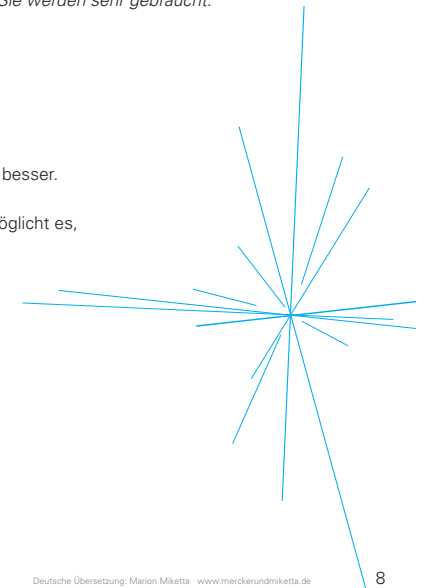
- *sind Sie so präsent, dass Sie unsichtbar werden.*
- *sind Sie so von Bedeutung, weil Sie unbedeutend sind.*
- *brauchen Sie es nicht, gebraucht zu werden, aber Sie werden sehr gebraucht.*
- *sind Sie dabei notwendig und Sie sind irrelevant.*

In der Praxis:

Unterbrochen zu werden ist nicht gut.

Das Glück zu haben, nicht unterbrochen zu werden, ist besser.

Erst die Sicherheit, nicht unterbrochen zu werden, ermöglicht es, wirklich eigenständig zu denken.



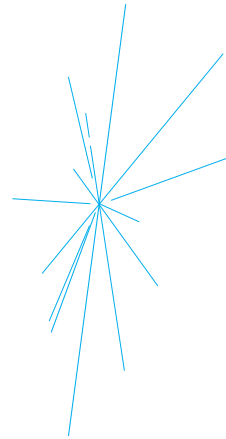
ÜBUNG

FRAGEN SIE ZUNÄCHST:

„Worüber möchten Sie nachdenken und was sind Ihre Gedanken?“

WENN DAS DENKEN IHRE GEGENÜBERS ZU EINEM (VORLÄUFIGEN) ENDE GEKOMMEN IST, FRAGEN SIE:

„Was denken oder fühlen Sie noch oder möchten Sie außerdem noch sagen?“



Dialog

Bestmöglicher Dialog bedeutet nicht einfach, dass zwei Menschen miteinander sprechen. Ziel ist, dass zwei Menschen gemeinsam denken. Damit der Dialog gehaltvoll, klug und die Zeit wert ist, müssen beide Gesprächspartner die zehn Komponenten eines Thinking Environments beachten.

Am wichtigsten ist es, sehr gut zuzuhören, wenn die andere Person an der Reihe ist. In einem Thinking Environment basiert Zuhören auf Interesse und Disziplin. Es darf nicht nur darum gehen zu warten, bis man selber wieder sprechen kann. Auch nicht darum, nur die Kernaussage dessen zu erfassen, was die andere Person sagt, und dann das Wort an sich zu reißen und aus einem schier unkontrollierbarem Drang heraus selbst wieder zu sprechen.

In einem Thinking Environment zuzuhören, verlangt von Ihnen nicht nur Interesse daran, was die Person sagt, sondern auch daran, was sie als **nächstes** sagen wird. Um einen guten Dialog in Gang zu bringen, müssen Sie sich dafür interessieren, was die andere Person wirklich denkt und fühlt, anstatt zu fürchten, dass Ihren eigenen Ansichten widersprochen wird.

Mindestvoraussetzung ist die gegenseitige **Versicherung, einander nicht zu unterbrechen**.

Es gilt auch, **anhaltendes Interesse daran zu signalisieren**, wohin das Denken des Gegenübers als nächstes führt. Das gelingt durch Mimik, Augenkontakt, Erwidern von Lauten und die Schaffung einer ruhigen Atmosphäre, während Sie zuhören.

Kein Teilnehmer sollte die gesamte Redezeit nutzen, wenn er an der Reihe ist. Allen **gleiche Zeit** und Aufmerksamkeit einzuräumen ist entscheidend für einen guten Dialog.

Bestmöglicher Dialog kann als „Thinking Pair zu einer gemeinsamen Fragestellung“ beschrieben werden, d.h. zwei Personen wechseln sich in kurzen Intervallen regelmäßig in ihren Rollen (Denker und Denkpartner) ab. Die Qualität des Zuhörens sollte beim Dialog ebenso gut sein wie bei den Thinking Pairs. Das ist ziemlich herausfordernd.

Tatsächlich ist es im Dialog schwieriger als bei einem Thinking Pair das Thinking Environment aufrecht zu erhalten, weil eine viel höhere emotionale Involvierung beider Beteiligten besteht, sowohl am Thema als auch am Ergebnis des Austausches. Je höher die emotionale Beteiligung ist, desto größer ist die Herausforderung, wirklich wissen zu wollen, was die andere Person denkt.

Aber die Disziplin lohnt sich.



MEETINGS IN EINEM THINKING ENVIRONMENT® RUNDEN

Runden in einem Thinking Environment

Es kommt auf jeden Einzelnen an.

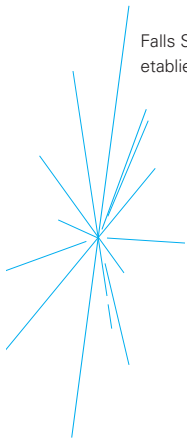
Unabhängig von Machtunterschieden und hierarchischen Positionen zählt das Denken eines Jeden, weil die besten Ergebnisse dann erzielt werden, wenn jeder die bestmöglichen Denkergebnisse einbringt.

Der beste Weg, um in Meetings das beste Denken der Teilnehmer zu gewinnen, ist die systematische Einführung von sogenannten Runden, in denen jeder der Reihe nach dran ist und nicht unterbrochen wird. Runden erhöhen die Kreativität des Denkens in einer Gruppe. Sie bringen normalerweise auch in kürzerer Zeit bessere Ideen hervor.

Eine Runde ist ein recht einfaches Konzept, aber die Sitzungsleitung muss folgende vier Schritte beachten:

1. Entscheiden Sie zuerst, welche Frage in der Runde bearbeitet werden soll.
2. Legen Sie die Richtung der Runde fest (im oder gegen den Uhrzeigersinn)
3. Fragen Sie nach einem Freiwilligen, der den Anfang der Runde macht.
4. Erinnern Sie die Teilnehmenden daran, nicht außer der Reihe zu sprechen, bis die Runde beendet ist.

Falls Sie nur eine Maßnahme zur Verbesserung des Denkens in Gruppen ergreifen wollen oder können, etablieren Sie Runden. Und stellen Sie sicher, dass Sie vorher festlegen, um welche Frage es geht.



Literaturhinweise:

Marion Miketta: Thinking Environment®. Denkräume schaffen in Coaching und Beratung. Junfermann 2018.

Nancy Kline: Time To Think. Zehn einfache Regeln für eigenständiges Denken und gelungene Kommunikation. Rororo 2016.

Fortbildungen:

SAMU | Lernhaus www.samu.works/lernhaus

